

Dr. Tonsern Clemens
OeAD-Lektor am Lehrstuhl für Deutsche Sprache
Pädagogische Fakultät
Westböhmisches Universität Pilsen

ERSTGUTACHTEN ZUR BA-ARBEIT VON FRAU ŠÁRKA THOMAS
„Comedy-Videos des deutschen Komikers Kaya Yanar im DaF-Unterricht:
Einsatzmöglichkeiten für das Sprachniveau B1-B2“

| Aspekte der Bewertung | Note |
|--|------|
| 1. Logik der Darstellung, inhaltliche Richtigkeit der Thesen, Aufbau und Gliederung der Arbeit | 1-2 |
| 2. Qualität, Quantität und Verstehen der bearbeiteten Fachliteratur | 1 |
| 3. Sprachliche Korrektheit und Qualität | 1 |
| 4. Erfüllen der formalen Anforderungen | 1 |

In ihrer Bachelorarbeit erläutert Frau Šárka Thomas die Einsatzmöglichkeiten von Comedy-Videos im DaF-Unterricht und exemplifiziert die Vorteile dieses Filmgenres für den Unterrichtseinsatz anhand ausgesuchter Beispiele des deutschen Komikers Kaya Yanar. Die Bachelorarbeit umfasst einschließlich der von Frau Thomas entwickelten Arbeitsblätter zu drei Sketches von Kaya Yanar knapp 45 Seiten Fließtext und ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im theoretischen Teil ihrer Bachelorarbeit vermittelt Frau Thomas einen inhaltlich sehr kompakten Überblick zu den Besonderheiten des Mediums Film im Allgemeinen sowie im Fremdsprachenunterricht und leitet über eine kritisch-vergleichende Abwägung der Eignung von unterschiedlichen Filmgenres für den Einsatz im DaF-Unterricht zu ihrem Hauptthema „Comedy Videos“ über. Auf eine kurze Einführung zu diesem Filmgenre einschließlich einer Darstellung bekannter Sketches und Komiker aus dem deutschsprachigen Raum folgen zwei Paragraphen zum Leben und Schaffen des deutschen Komikers Kaya Yanar, welche den theoretischen Teil beschließen (S. 1-27). Im praktischen Teil präsentiert Frau Thomas Arbeitsblätter zu drei Comedy-Videos von Kaya Yanar, die hinsichtlich ihrer methodisch-didaktischen Implikationen deutlich zeigen, dass sich Frau Thomas wichtige Grundbegriffe und Leitgedanken des Einsatzes des Mediums Film im DaF-Unterricht auf beste Art und Weise verinnerlicht hat.

1. Die Bachelorarbeit von Frau Thomas ist ausgeglichen und stringent in einen stärker theoretisch (S. 4-27) und in einen vornehmlich praktisch orientierten Teil gegliedert (S. 28-42). In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass Frau Thomas auf Grundlage der Erörterung unterschiedlicher Positionen im Bereich der Filmdidaktik DaF bereits im theoretischen Teil immer wieder gut begründete Anregungen für die Unterrichtspraxis gibt (S. 16; 23). Die nahe an Fachbeiträgen neueren Datums orientierte Besprechung der Eignung unterschiedlicher Filmgenres für den Einsatz im DaF-Unterricht zeugt von einem hohen Reflexionsniveau, die Auswahl des Comedy-Videos als ein für den DaF-Unterricht besonders gut geeignetes Filmgenre ist einsichtig und nachvollziehbar (S. 23-24). Die von Frau Thomas entwickelten Aufgaben zu den drei von ihr ausgesuchten Sketches folgen der im Bereich der Filmdidaktik DaF seit Maria-Luise Brandt geltenden Aufgabentypologie, berücksichtigen in ausgewogener Weise alle zu übenden Fertigkeiten und weisen zudem deutliche Züge des in der Landeskundendidaktik DaF gegenwärtig vorherrschenden interkulturellen Ansatzes auf (S. 28-42). Inhaltlich zu kritisieren ist in Hinblick auf den praktischen Teil der Bachelorarbeit von

Frau Thomas nach Meinung des Erstgutachters zweierlei: Erstens weisen die erstellten Aufgaben zwar deutliche Anklänge an den „interkulturellen Ansatz“ auf (S. 32; S. 35), aber dies wird in den Einführungen zu den Aufgaben kaum thematisiert (S. 28; S. 34). Ferner sind die Aufgaben deutlich und richtig (!) an der von Marie-Lusie Brandi entwickelten, dreiteiligen Typologie des Einsatzes von Film im DaF-Unterricht orientiert, allerdings findet dies in den Einleitungen zu den einzelnen Aufgabensequenzen keine Erwähnung.

2. Frau Thomas hat für ihre Bachelorarbeit eine Vielzahl von aktuellen Beiträgen (insgesamt 21!) zu ihrem Thema gesichtet und überwiegend sehr gut verarbeitet. Auch am Umgang mit der Fachliteratur sowie den herangezogenen Internetquellen gibt es nicht das Geringste auszusetzen: Frau Thomas zitiert einheitlich und sehr gewissenhaft, der Nachweis der Internetquellen wurde mit derselben Konsequenz vorgenommen (vgl. insbesondere S. 33; 40; 42). Als kritische Randnotiz sei erwähnt, dass an zwei Stellen in der Bachelorarbeit der „Brockhaus“ als Quelle herangezogen wird (S. 11; 20), was insgesamt nicht weiter ins Gewicht fällt, jedoch im Allgemeinen für eine wissenschaftliche Abschlussarbeit nicht üblich ist.

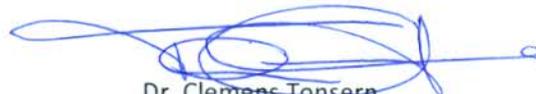
3. Das sprachliche Niveau der Bachelorarbeit von Frau Thomas ist als hervorragend zu bezeichnen. Abgesehen von vereinzelt Tippfehlern und überaus seltenen stilistischen Fehlgriffen bewegt sich Frau Thomas in der von ihr vorgelegten Arbeit zum überwiegenden Großteil auf muttersprachlichem Niveau und schreibt ein fehlerfreies, im Ausdruck anspruchsvolles und flüssig zu lesendes Deutsch.

4. Frau Thomas hat nach Meinung des Gutachters die formalen Anforderungen für eine Bachelorarbeit in vollem Umfang erfüllt. Weder in der Gliederung der Arbeit noch in den Literaturverweisen konnten schwerwiegende Mängel festgestellt werden.

Zur Beurteilung der Bachelorarbeit von Frau Šárka Thomas wird die Note

SEHR GUT / VYBORNÉ

vorgeschlagen.



Dr. Clemens Tonser
Pilsen, 01.05.2014

Fragestellungen zur BA-Arbeit:

- 1) Die von Ihnen im praktischen Teil der Arbeit gestalteten Arbeitsblätter zu drei ausgesuchten Sketsches von Kaya Yanar zeigen, dass Sie versucht haben, in ihrer Aufgabenstellung dem „interkulturellen Ansatz“ in der Landeskundedidaktik zu folgen. Präsentieren Sie eine von Ihnen gestaltete Aufgabenabfolge zu einem Sketsch von Kaya Yanar und erläutern Sie, welche Lernziele Sie in den einzelnen Aufgaben verfolgen und an welcher Stelle Sie versucht haben, den „interkulturellen Ansatz“ in ihren Aufgabenstellungen zu implementieren.
- 2) In Ihren Aufgaben zu den drei Sketches von Kaya Yanar rekurren Sie zudem deutlich sichtbar auf die Typologie zur Arbeit mit Filmen von Marie-Luise Brandi. Allerdings erläutern Sie diese Leitgedanken zur Arbeit mit Film im DaF-Unterricht nicht eingehend. Beschreiben Sie die wichtigsten Grundsätze zur Arbeit mit Film im DaF-Unterricht nach Brandi und weisen Sie anhand Ihrer Didaktisierungen nach, inwiefern und an welchen Stellen Sie diese Typologie berücksichtigt haben.